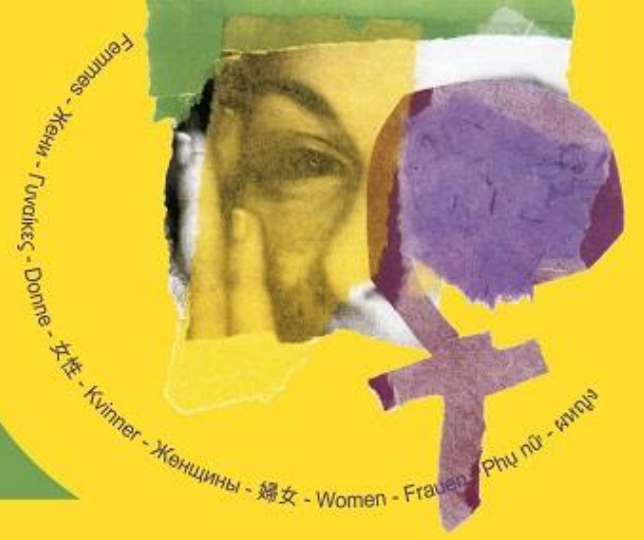


MAG DE BURG

Politischer
Runder Tisch der Frauen/
Geschlechtergerechtigkeit

MAGDEBURG



Willkommen

zur Sitzung am 16.09.2025

Themenübersicht

1. Aktuelles aus den Gremien/ Vereinen/ Projekten

2. Vorstellung der Schwerpunkte des Vierten Gleichstellungsberichtes der Bundesregierung „Gleichstellung in der sozial-ökologischen Transformation“ und Umsetzung in Magdeburg – Ideensammlung

3. Verschiedenes/ Termine u.a. Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen in 2025

Aktuelles aus den Gremien/ Vereinen/ Projekten



Schwerpunkte des **Vierten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung**



Vierter
Gleichstellungs-
bericht

Der Vierte Gleichstellungsbericht der Bundesregierung Gleichstellung in der sozial-ökologischen Transformation

Die Bundesregierung legt dem Bundestag und dem Bundesrat in jeder Legislaturperiode einen Bericht zur Gleichstellung der Geschlechter vor. Kern der Gleichstellungsberichte ist ein Gutachten, das von einer unabhängigen interdisziplinär besetzten Sachverständigenkommission erarbeitet wird. Die Sachverständigen analysieren wissenschaftlich fundiert den Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland, identifizieren Handlungsbedarfe und formulieren konkrete Handlungsempfehlungen.

Schwerpunkte des **Vierten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung**



Der 4. Gleichstellungsbericht widmet sich dem Klimawandel und Klimapolitiken in Deutschland unter dem Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit.

Das Gutachten zeigt für verschiedene Handlungsfelder geschlechterbezogene Folgen und Auswirkungen auf. Dazu gehören: Energieerzeugung, zirkuläre Wirtschaft, Landwirtschaft, Stadt- und Raumentwicklung, Mobilität, Wohnen und Ernährung. Zum anderen befassen sich die Sachverständigen mit Handlungsfeldern, die in der Gleichstellungspolitik eine besonders große Rolle spielen: Gesundheit, Arbeitsmarkt (mit besonderer Berücksichtigung frauendominierter Dienstleistungsbranchen), Arbeit und Zeit sowie Finanzen. Im letzten Teil des Gutachtens werden institutionelle Mechanismen empfohlen, die eine gleichstellungsorientierte sozial-ökologische Transformation voranbringen.

Die Sachverständigen betonen, dass eine sozial-ökologische Transformation den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen mit sozialen Zielen verknüpfen muss. Dazu gehört es, die Gleichstellung der Geschlechter als Querschnittsaufgabe in allen Maßnahmen der Transformation zu verankern.

Warum ist das Thema **gleichstellungsrelevant**?

Studien belegen geschlechterbezogene Unterschiede bei Folgen des Klimawandels und der Transformationsmaßnahmen. Diese Unterschiede resultieren aus strukturellen Ungleichheiten und daraus, dass diese bei der Gestaltung der Transformation bislang unzureichend berücksichtigt werden.

Sie sind mit weiteren Ungleichheiten verschränkt, insbesondere jenen zwischen Arm und Reich und zwischen Globalem Norden und Globalem Süden. Zum Beispiel:

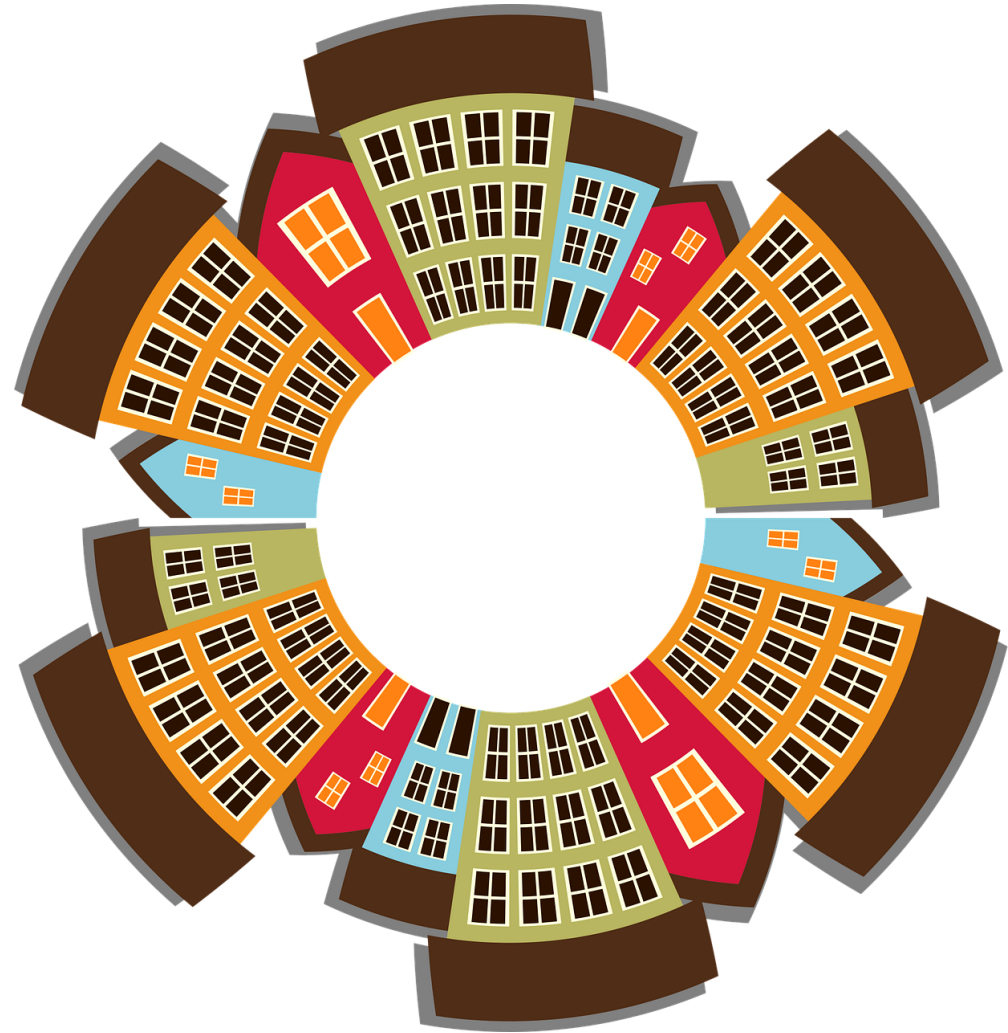
- Gleichstellungsrelevante Bedarfe werden in der Stadt- und Raumentwicklung oft nicht ausreichend berücksichtigt. (Grünflächen, Hitzeschutz; Sorgearbeit, **Sicherheit**)
- Die aktuelle Verkehrsplanung bevorzugt den Ausbau autogerechter Infrastrukturen und orientiert sich vorrangig an erwerbsbezogenen Bedarfen. Wegekettten von Menschen mit **Betreuungsaufgaben**, Verkehrsarten wie Fuß- und Radverkehre sowie öffentliche Verkehrsangebote werden vernachlässigt.
- Menschen mit **geringen Einkommen**, darunter alleinlebende und alleinerziehende Frauen, wohnen häufiger in energetisch unsanierten Gebäuden. Sie haben häufig Probleme, ihre Wohnung angemessen zu heizen.
- Klimafreundliches Verhalten braucht **Zeit**. Solange Frauen mehr unbezahlte Sorge- und Ernährungsarbeit leisten als Männer, tragen sie eine größere Verantwortung für nachhaltiges Alltagshandeln.
- Das ohnehin überlastete **Gesundheitssystem** steht mit der Klimakrise vor weiteren Herausforderungen und da der Gesundheits- und Pflegebereich frauendominiert ist, treffen die zunehmenden Belastungen verstärkt Frauen – darunter viele Migrantinnen.

Was sind zentrale Aussagen des Gutachtens?

1. Der Klimawandel **trifft Frauen, einkommensarme** und andere **strukturell benachteiligte Menschen besonders** hart.
2. Transformationsstrategien, die einseitig auf technik- und industrieorientierte Lösungen setzen, laufen **Gefahr, Geschlechterungleichheiten zu verschärfen**.
3. Um den Klimawandel einzudämmen, bedarf es eines **grundlegenden Wandels der Lebens- und Wirtschaftsweisen** – im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation.
4. Die sozial-ökologische Transformation muss neben dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen **allen Menschen eine selbstbestimmte Lebensgestaltung ermöglichen**, also auch geschlechtergerecht sein.
5. Geschlechtergerechte Transformationspolitiken müssen **drei Ebenen adressieren**: Alltagspraktiken, Versorgungssysteme sowie grundlegende Prinzipien und Strukturen gesellschaftlicher Steuerung.
6. Energie- und Klimapolitiken müssen **stärker an Suffizienz** orientiert werden, ohne Geschlechterungleichheiten zu verstärken.
7. Der für den internationalen Kontext formulierte Anspruch, Klima- und Umweltpolitiken geschlechtergerecht auszugestalten, muss auch auf nationaler Ebene beachtet und umgesetzt werden; dabei ist **Gleichstellung als Querschnittsthema in allen Maßnahmen** der sozial-ökologischen Transformation zu verankern.
8. Für eine sozial-ökologische Transformation, die kohärent und geschlechtergerecht wirkt, müssen **verbindliche ressortübergreifende Mechanismen der Gleichstellungspolitik etabliert** werden.
9. Die sozial-ökologische Transformation muss der **globalen Verantwortung** gerecht werden, die aus den Lebens- und Wirtschaftsweisen in Deutschland resultiert; dies gilt auch für etwaige Risiken und Negativfolgen von Klimaschutzmaßnahmen.

Was empfehlen die Sachverständigen?

Klimaschutz, Biodiversität, Gemeinwohl und Sorgearbeit müssen in den Fokus der Stadt- und Raumentwicklung rücken. Das Konzept der **Caring Cities**, das auf nachhaltige und wohnortnahe Infrastrukturen setzt, sollte als Leitbild in die räumliche Planung integriert werden.



Was empfehlen die Sachverständigen?

Geschlechtergerechtigkeit und Klimaschutz müssen **rechtlich verbindlich** in die **Verkehrs- und Mobilitätsplanung** integriert werden. Dabei sind alle Verkehrsarten gleichzustellen. Zudem ist für Flächengerechtigkeit zwischen bebauten Flächen, Freiflächen und Verkehrsflächen zu sorgen. Mittel aus dem Klima-Sozialfonds sollten eingesetzt werden, um Mobilitätsarmut zu vermeiden.



Was empfehlen die Sachverständigen?

Strategien zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Wohngebäuden müssen **Energiearmut verhindern**: kurzfristig durch Einkommenstransfers, mittel- und langfristig durch die Möglichkeit, auf eine klimafreundliche und bezahlbare Wärmeversorgung umzustellen.



Was empfehlen die Sachverständigen?



Die Umsatzsteuer auf pflanzliche Grundnahrungsmittel sollte aufgehoben oder auf maximal fünf Prozent reduziert werden; für tierische Produkte ist eine Erhöhung auf den regulären Steuersatz zu prüfen.

Um **Routinen der Ernährung** geschlechtergerechter zu gestalten, sind Strategien notwendig, die **stereotype Rollenbilder und Rollenzuschreibungen reflektieren und aufbrechen**.

Was empfehlen die Sachverständigen?



Geschlechterbezogene **Auswirkungen** von Klimawandel und Klimapolitiken auf die Gesundheit sind **bislang unzureichend erforscht**. Bund und Länder sollten intersektionale Forschungsvorhaben an der Schnittstelle von Geschlecht, Klima und Gesundheit fördern, um **effektive Interventions- und Anpassungsmaßnahmen** zu entwickeln.

Was empfehlen die Sachverständigen?

Um Ungerechtigkeiten auf dem Arbeitsmarkt und einseitigen Investitionen in männerdominierte Branchen entgegenzuwirken, sollten Monitoringsysteme und regionale Gleichstellungsstrategien entwickelt werden. Dafür sollten transformationsbedingte Veränderungen am Arbeitsmarkt geschlechterdifferenziert beobachtet und Vorschläge unterbreitet werden, wie **Geschlechtergerechtigkeit in allen Branchen gestärkt** werden kann.



Die sozial-ökologische Transformation erfordert bessere betriebliche Strategien, um die **Arbeitszeit zu verkürzen und sozialverträglich zu verteilen**.

Was empfehlen die Sachverständigen?



Der **Abbau umweltschädlicher Subventionen** sowie die **Besteuerung von Vermögen** können eine sozial- und geschlechtergerechtere Finanzierung der Transformation unterstützen. Außerdem sollte das auf Bundesebene eingeführte **SDG-Budgeting mit Gender Budgeting** verknüpft werden.

Zusammenfassung:

Das Gutachten zeigt, dass der Klimawandel Frauen, einkommensarme und andere strukturell benachteiligte Menschen besonders hart trifft. Gleichzeitig laufen Transformationsstrategien, die einseitig auf technik- und industrieorientierte Lösungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen setzen, Gefahr, Geschlechterungleichheiten zu verschärfen. Klimapolitiken müssen daher die grundlegenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ursachen des Klimawandels adressieren und sozial und geschlechtergerecht gestaltet werden.



Verschiedenes/ Termine

u.a. Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen in 2025

Liebes Netzwerk,
am **14.11. findet die Gedenkstunde anlässlich des 25.11. im Landtag** statt. Abgesehen von den Redebeiträgen im Landtag möchten der LFR und LIKO eine Aktion vor oder neben dem Landtagsgebäude durchführen. Da das Thema „Femizide“ sein wird, möchten wir so viele Paare Schuhe mit Kerzen und Namen aufstellen, wie es Femizide bis zu dem Zeitpunkt in 2025 in Deutschland gab. Ähnliche Aktionen sind euch sicherlich aus anderen Orten und auch aus Staßfurt bekannt.

Zudem hat unseres Wissens nach Magdeburg noch keine orangefarbene Bank. Im Rahmen des 25.11. bzw. 14.11. möchten wir eine aufstellen oder anstreichen lassen. Dazu werden wir uns mit der Stadt abstimmen. Unsere Bitte:

- a. Wer von euch **Damen-Schuhe** aussortiert, kann diese **gern bis 30.09. bei der LIKO** abgeben. (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband -Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. Wiener Straße 2, 39112 Magdeburg) oder auch im Amt für Gleichstellungsfragen der LH MD
- b. Wenn ihr Vorschläge habt, welche Bank im Stadtgebiet angestrichen werden könnte oder welcher Ort sich gut eignet, um eine zusätzliche Bank aufzustellen, lasst uns diese Ideen ebenfalls gern zukommen.,

Die LIKO und der Landesfrauenrat

Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ am 25.11.2025 bei der Bäckerei Steinecke Karstadt.

Bäckerei sponsert Gebäckstücke.

Geplant ist, dass Sportlerinnen und Sportler der Stadt die Bäckereitüten ausgeben.

In Zeiten, in denen das Erstarken der extremen Rechten gerade in Sachsen-Anhalt eine weitere Abwertung und Stigmatisierung von marginalisierten Gruppen mit sich bringt, wollen wir Räumeschaffen, in denen sich konstruktive Kräfte entwickeln können, Ressourcen gebündelt werden und Vernetzung stattfindet.

Dazu laden wir Euch am Freitag **28. November 2025 von 11-15 Uhr in Magdeburg in die Feministische Werkstatt** zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Sachsen-Anhalt unter dem Titel Gewaltschutz geht uns alle an! ein.

Ort: Universität Magdeburg, Universitätsplatz 2, Konferenzsaal, Gebäude01

Teilnahme: Organisationen: 15€, Einzelperson: 5€, Sparpreis: 0€ (nach eigener Einschätzung)

Anmeldung: Per Email unter anmeldung@boell-sachsen-anhalt.de oder per Telefon unter 03452023927

Verschiedenes/ Termine

u.a. Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen in 2025



Ausstellung „Demenz trifft Kunst“

22.09.2025

von 15 – 17 Uhr

inklusive Impulsvortrag
von **Dr. Wenzel Glanz**,
Gedächtnissprechstunde
des DZNE Magdeburg

Veranstaltungsort:
ASZ Sudenburg
Halberstädter Strasse 115a
39112 Magdeburg

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns über Ihr Kommen. Bei Fragen sind wir erreichbar unter 0391 / 258 90 60 (Alzheimer Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.).

Ausstellung zum Projekt „Demenz trifft Kunst“

der
Alzheimer Gesellschaft
Sachsen-Anhalt e.V.
Am Denkmal 5, 39110 Magdeburg



Veranstaltung in Kooperation mit:

Das Projekt „Demenz trifft Kunst“ wird gefördert durch:



28.10.2025, 16.00 Uhr,
(neuer Termin im Oktober),
Beimzimmer, Altes
Rathaus, Politischer Runder
Tisch der Frauen MD

11.11.2025, 16.00 Uhr,
Franckesaal, Altes Rathaus,
Politischer Runder Tisch der
Frauen MD, mit Frau Dr.Ute
Risse, Kundalini
YogaTrainerin – Vorstellung
von Methoden zum
Stressabbau

**09.12.2025, 14.30 Uhr-
16.30 Uhr,** Kaiserin Adelheid
Foyer, Altes Rathaus,
35 Jahre Politischer Runder
Tisch der Frauen MD und
Amt für
Gleichstellungsfragen der LH
MD

Festveranstaltung mit
Musik und Beiträgen des
Netzwerkes und der
Oberbürgermeisterin Frau
Borris

DANKE

Kontakt
Amt für Gleichstellungsfragen

Gleichstellungsbeauftragte Heike Ponitka
Tel.: - 23 16
Email: heike.ponitka@stadt.magdeburg.de

Mitarbeiterin Daniela Diestelberg
Tel.: - 22 05
Email: daniela.diestelberg@stadt.magdeburg.de

Mitarbeiterin Jenny Schulz
Tel.: - 24 72
Email: jenny.schulz@stadt.magdeburg.de